

Ergebnisprotokoll IES Erstellung AktivRegion Eider-Treene-Sorge

Empfehlungen für die Mitgliederversammlung

Erfde-Bargen, den 07.07.2014



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge

Eider-Treene-Sorge GmbH
Eiderstraße 5
24803 Erfde/Bargen

Telefon: 04333 992490
E-Mail: info@eider-treene-sorge.de



Anwesende Vorstandsmitglieder

Teilnehmer:

- Jacob Bundtzen (Amt Eggebek)
- Paul Gattinger (Amt Hohner Harde)
- Thomas Heinrich Hansen (Amt Viöl)
- Fred Johannsen (Amt Eider)
- Thomas Klömmer (Amt Kropp-Stapelholm)
- Stefan Ploog (Amt Oeversee)
- Ralf Althüser (Wirtschaft)
- Marianne Budach (Tourismus)
- Jann-Peter Büddig (Land- & Wasserwirtschaft)
- Ulrich Brüggemeier (Demographie/Soziales)
- Günter Carstens (Bildung)
- Birgit Feddersen (Landfrauen)
- Deert Honnens (Kulturlandschaft)
- Renate Rahn (Naturschutz)

1. Aktionsplan – Kernthemenübersicht
2. Aktionsplan – Kernthemen und strategische Ziele
3. Projektträger- und Förderquotenregelung
4. Umsetzungswettbewerb
„zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“

1. Aktionsplan – Kernthemenübersicht

Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Klimawandel & Energie	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wachstum & Innovation	Bildung
<p>Klimapakt Eider-Treene-Sorge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Unterstützung zu Energie & Klimaschutz - Akteursqualifizierung & -vernetzung 	<p>Grund- und Gesundheitsversorgung/Innenentwicklung</p>	<p>Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus</p>	<p>Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und –orten für Alt und Jung (unter Berücksichtigung der regionalen Identität)</p>
	<p>Mobilität</p>	<p>Neue Dienstleistungen und neue Produkte</p>	

- Die folgenden vier Folien bilden die Entwicklung im Beteiligungsprozess inklusive strategischer Ziele ab



2. Aktionsplan – Kernthemen und strategische Ziele

1. Ergebnis des Beteiligungsprozesses

Kernthema	Strategische Ziele
Konzeptionelle Unterstützung zu Energie & Klimaschutz	Förderung der Erstellung von interkommunalen/kooperativen, innovativen (und interdisziplinären) Konzepten/ Umsetzungsstrategien
Akteursqualifizierung & -vernetzung	Kompetenzstärkung
Umsetzungsmaßnahmen für den Klimaschutz	Reduktion von Klimagasemissionen

2. Empfehlung aus Strategiegelgespräch mit dem geschäftsführenden Vorstand

Zusammenfassung Kernthemen 1 und 2 zu „Klimapakt Eider-Treene-Sorge“
- Leitbild Auftaktveranstaltung 08.04.2014 -
Vorschlag wird vom Vorstand übernommen

Umsetzungsmaßnahmen für den Klimaschutz bilden ein weites und kostenintensives Kernthema.

Kombination mit Daseinsvorsorge strategisch sinnvoll.
Vorschlag wird vom Vorstand übernommen

3. Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Kernthema	Strategische Ziele
<p align="center">Klimapakt Eider-Treene-Sorge</p> <p>- Konzeptionelle Unterstützung zu Energie & Klimaschutz - Akteursqualifizierung & -vernetzung</p>	<p>Erstellung von interkommunalen/kooperativen, innovativen (und interdisziplinären) Gutachten</p>
	<p>Kompetenzstärkung</p>

2. Aktionsplan – Kernthemen und strategische Ziele

1. Ergebnis des Beteiligungsprozesses

Kernthema	Strategische Ziele
Grund- & Gesundheitsversorgung/	Sicherung und Schaffung von interkommunal abgestimmten Versorgungsfunktionen
Innenentwicklung	Erhalt und Förderung der Vitalität der Ortskerne
Mobilität	Schaffung eines System der Flächenerschließung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und unter Integration bestehender Angebote (ÖPNV, Taxi usw.)

2. Empfehlung aus Strategiegelgespräch mit dem geschäftsführenden Vorstand

Zusammenfassung Ziel 1 und 2 unter konzeptionellen Aspekten
Ergänzung der strategischen Ziele um „zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“ als Umsetzungswettbewerb (investiv)

Vorschlag wird vorbehaltlich der genauen Regularien und der Prüfung beim LLUR/MELUR empfohlen (siehe Entwurf TOP 4)

Mobilität: aufgrund der vielfältigen Fördermöglichkeiten soll das Grundbudget ergänzend genutzt werden und als Regionsprojekt mit einem LAG Arbeitskreis aufgesetzt werden

Vorschlag wird vom Vorstand übernommen

3. Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Kernthema	Strategische Ziele
Grund- & Gesundheitsversorgung/ Innenentwicklung	Vital und versorgt vor Ort - Sicherung und Schaffung von interkommunal abgestimmten Versorgungsfunktionen - Erhalt und Förderung der Vitalität der Ortskerne
	Umsetzungswettbewerb zukunftsorientierte & abgestimmte Daseinsvorsorge in der Eider-Treene-Sorge Region
Mobilität	Schaffung eines Systems der Flächenerschließung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und unter Integration bestehender Angebote (ÖPNV, Taxi usw.)

2. Aktionsplan – Kernthemen und strategische Ziele

1. Ergebnis des Beteiligungsprozesses

Kernthema	Strategische Ziele
Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus	Qualitätssteigerung
	Vernetzung/Verknüpfung von Angeboten
Neue Dienstleistungen & neue Produkte	Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung & Gewinnung von Fachkräften
	Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/ Produkte/ Dienstleistungen

2. Empfehlung aus Strategiegelgespräch mit dem geschäftsführenden Vorstand

Diskussion zum Ziel „Sicherung und Gewinnung von Fachkräften“
-> Ziel schwer messbar

Ergebnis: Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften (Fokus Schule Arbeitswelt)

Vorschlag wird vom Vorstand übernommen

3. Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Kernthema	Strategische Ziele
Nachhaltiger Natur- & Kulturtourismus	Qualitätssteigerung
	Verknüpfung von Angeboten
Neue Dienstleistungen & neue Produkte	Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung & Gewinnung von Fachkräften
	Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen/ Produkte/ Dienstleistungen

2. Aktionsplan – Kernthemen und strategische Ziele

1. Ergebnis des Beteiligungsprozesses

Kernthema	Strategische Ziele
Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung und Alt (unter Berücksichtigung der regionalen Identität)	Förderung neuer Bildungsangebote und -orte
	Vernetzung der Bildungsangebote und -orte
	Akteure für ehrenamtliches Engagement finden und qualifizieren

2. Empfehlung aus Strategiegelgespräch mit dem geschäftsführenden Vorstand

Zusammenfassung Ziel 1 und 2
 Ergebnis: Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten
Vorschlag wird vom Vorstand übernommen

3. Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Kernthema	Strategische Ziele
Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten Für Jung und Alt (unter Berücksichtigung der regionalen Identität)	Förderung und Vernetzung neuer Bildungsangebote und -orte
	Akteure für ehrenamtliches Engagement finden und qualifiziere

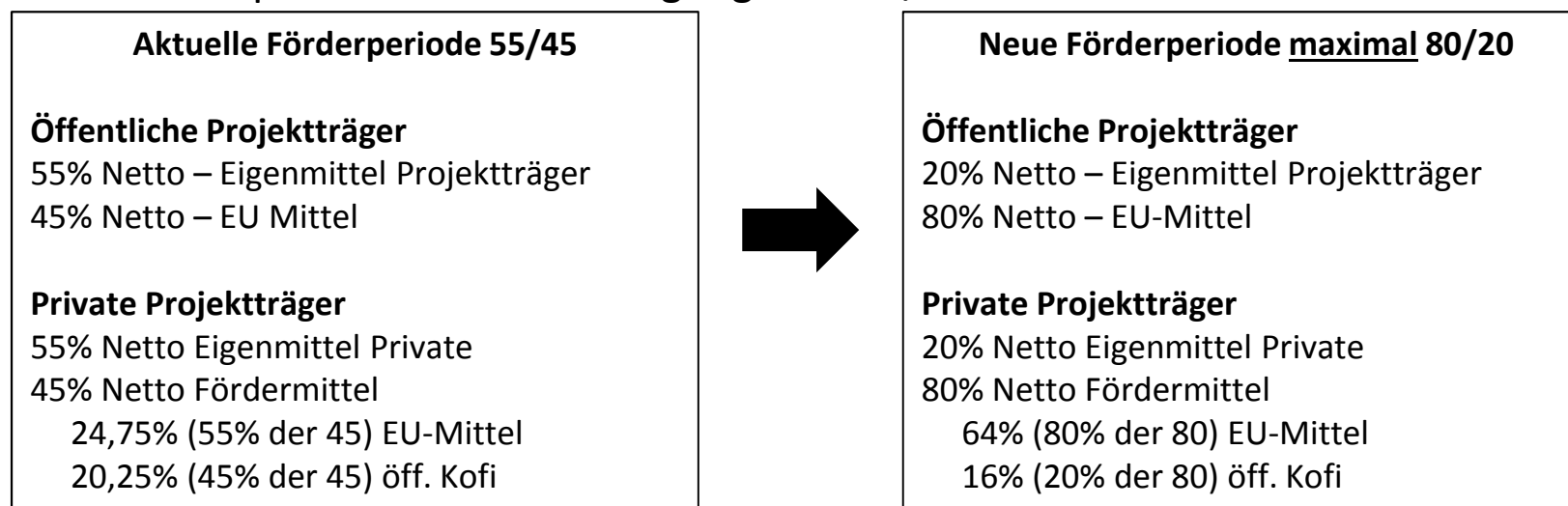
3. Projektträger- & Förderquotenregelung

Ausgangssituation für die Regelung der Projektträger und neuer Förderquoten

Projektträger – 3 Fälle

1. Öffentliche Projektträger
2. Private Projektträger mit öffentlichem Interesse
3. Private Projektträger mit Gewinnerzielungsabsicht

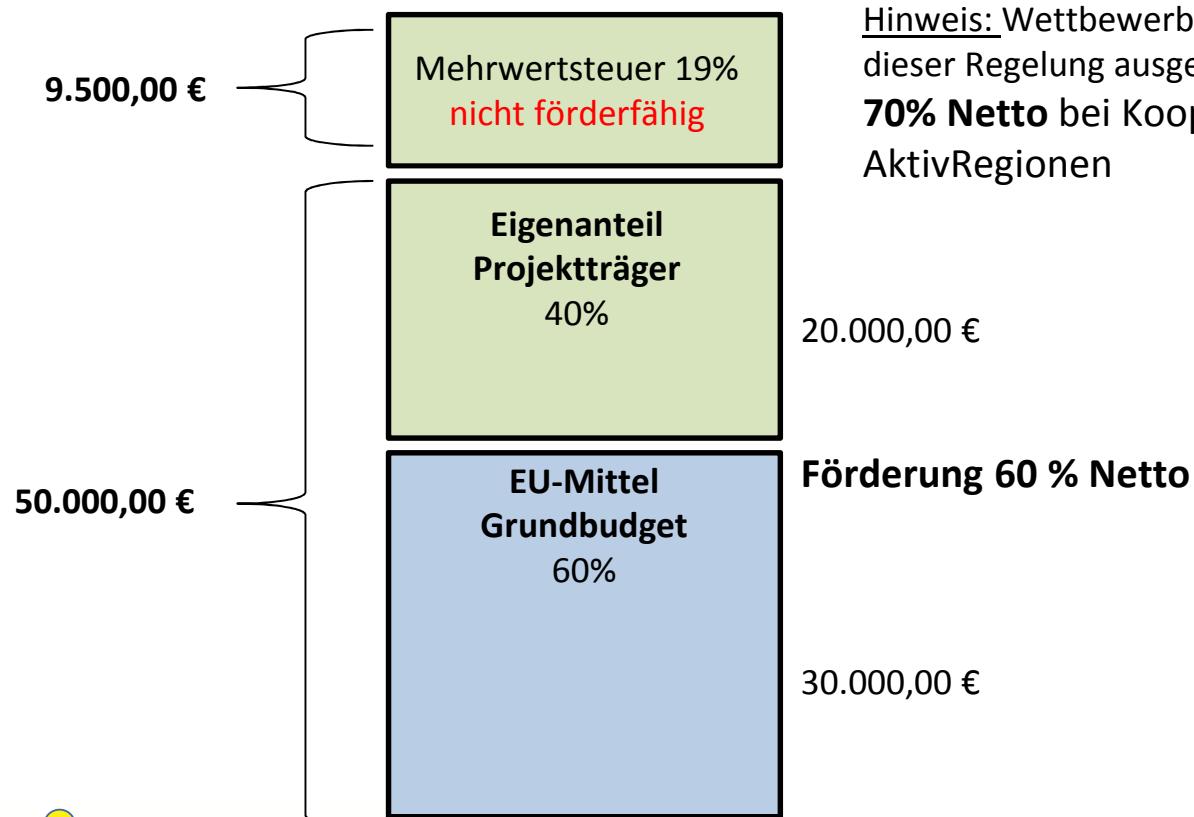
Fördermittelquoten – neuer Beteiligungssatz 80/20



- Die folgenden drei Folien bilden die einzelnen Fallbeispiele mit der abgestimmten Förderquotenregelung ab

3. Projektträger- & Förderquotenregelung

Fallbeispiel 1 – Öffentlicher Projektträger



Annahme: Gesamtinvestition: 59.500,00 €

abgestimmte Förderquote: 60% Netto

Deckelung 50.000,00 € bei investiven Maßnahmen

Hinweis: Wettbewerbsvorschlag ist von dieser Regelung ausgenommen

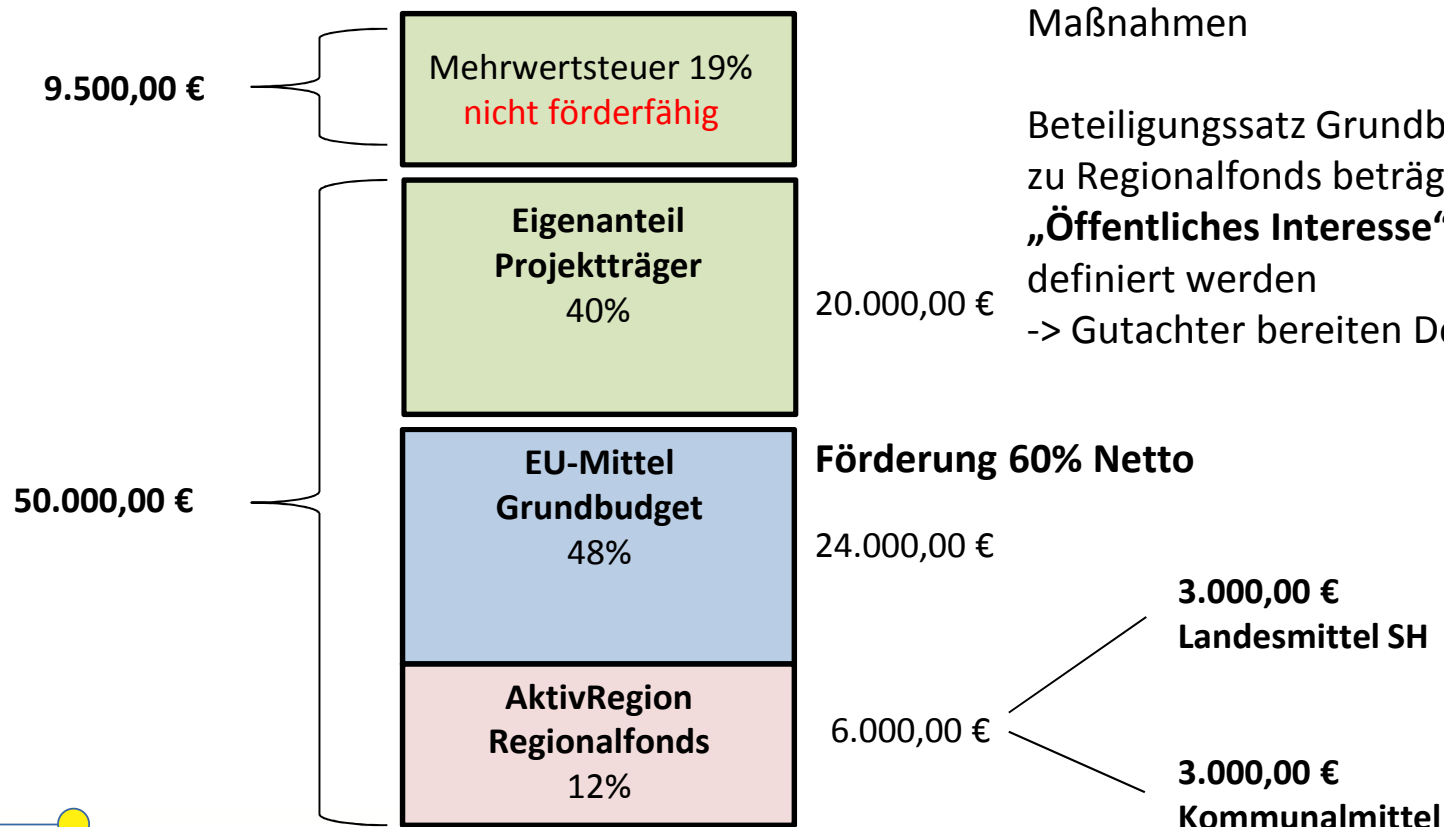
70% Netto bei Kooperationsprojekten mit anderen AktivRegionen

3. Projektträger- & Förderquotenregelung

Fallbeispiel 2 – Private Projektträger mit öffentlichem Interesse

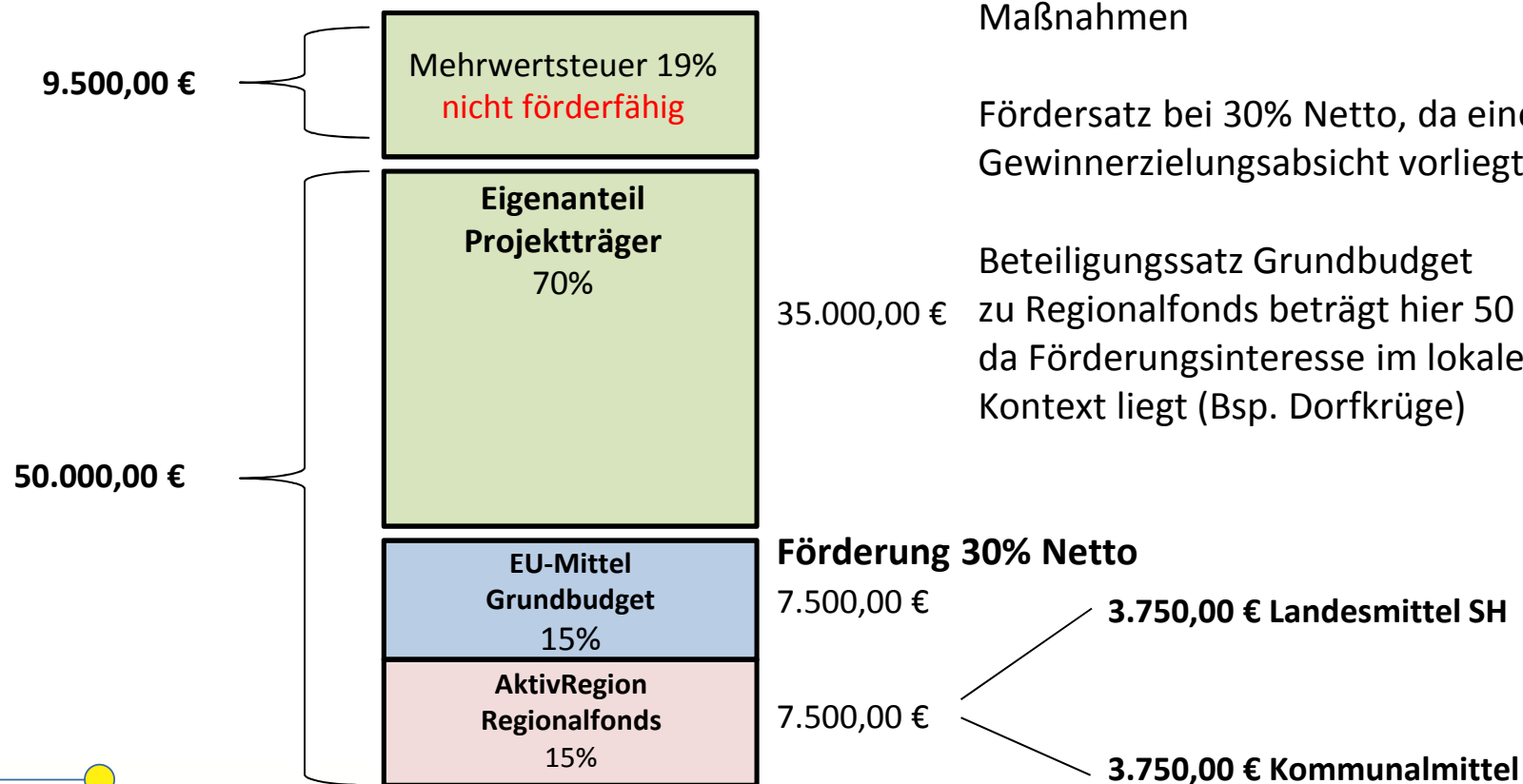
Annahme: Gesamtinvestition 59.500,00 €
abgestimmte Förderquote: 60% Netto
Deckelung 50.000,00 € bei investiven Maßnahmen

Beteiligungssatz Grundbudget zu Regionalfonds beträgt hier 80 zu 20
„Öffentliches Interesse“ muss klar definiert werden
 -> Gutachter bereiten Definition vor



3. Projektträger- & Förderquotenregelung

Fallbeispiel 3 – Private Projektträger mit Gewinnerzielungsabsicht



Annahme: Gesamtinvestition 59.500,00 €
abgestimmte Förderquote: 30% Netto
Deckelung 50.000,00 € bei investiven Maßnahmen

Fördersatz bei 30% Netto, da eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt

Beteiligungssatz Grundbudget zu Regionalfonds beträgt hier 50 zu 50, da Förderungsinteresse im lokalen Kontext liegt (Bsp. Dorfkrüge)

Empfehlung des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

1. Öffentliche Projektträger

- 60% Netto Förderung
- 70% Netto Förderung bei aktivregionsübergreifenden Kooperationsprojekten
- Deckelung bei 50.000€ (investive Maßnahmen)
- Umsetzungswettbewerb ist von der Regelung ausgenommen

2. Private Projektträger mit öffentlichem Interesse

- 60% Netto Förderung
- Beteiligungssatz Grundbudgetmittel zu Regionalfonds 80 zu 20
- Deckelung bei 50.000€ (investive Maßnahmen)

3. Private Projektträger mit Gewinnerzielungsabsicht

- 30% Netto Förderung
- Beteiligungssatz Grundbudgetmittel zu Regionalfonds 50 zu 50
- Deckelung bei 50.000€ (investive Maßnahmen)



Allgemeine Anmerkungen I

- Der **Umsetzungswettbewerb entspricht** der in sich homogenen und ländlich geprägten **Siedlungsstruktur der AktivRegion Eider-Treene-Sorge** ohne Mittelzentrum
- Der Wettbewerb eröffnet **Chancengleichheit** für **Verbundbewerbungen** jeglicher Art und bevorteilt keine einzelnen Siedlungsklassen oder- konstellationen (z.B. Unterzentren)
- Der **Wettbewerb** richtet sich ausschließlich an **öffentliche Projektträger mit investiven Maßnahmen**
- **Koppelung** der Wettbewerbsbeiträge **an konzeptionelle Vorarbeiten/Gutachten**
- **Projektbündelung als „Leitansatz“** bspw. die gemeindeübergreifende Entwicklungsstudie Haselund, Löwenstedt, Norstedt und Sollwitt aus der laufenden Förderperiode
- Jedem **Wettbewerbsbeitrag** muss daher **zusätzlich** eine **Kurzfassung des Gutachterkonzeptes** beiliegen, aus dem es ableitet wurde

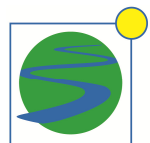
Allgemeine Anmerkungen II

- Das **Antragsverfahren für die Wettbewerbsbeiträge** ist das gleiche, wie bei einer normalen Beantragung für Grundbudgetmittel
-> *Unterlagen zum Antragsteller, Projektbeschreibung, Kostenschätzung nach DIN 276, Z-Bau Prüfung, Finanzierung (u.a. Nachweis Eigenmittel), Nachweis Energieeffizienz, usw.*
- **Konzeptionelle Gutachten** müssen nicht zwingend durch das Förderinstrument AktivRegion gefördert werden; sie müssen als Mindestkriterien durch ein Gutachterbüro erstellt worden sein und einen Beteiligungsprozess beinhalten
- Die **Bewertung des Wettbewerbsbeitrages** erfolgt anhand des LAG Projektbewertungsbogens, hier müssen die Projekte eine Mindestpunktzahl erreichen (Vorbewertung durch geschäftsführenden Vorstand)
- Die **Bewertung des Konzeptes** erfolgt über einen separaten Bewertungsbogen/-teil, der noch erarbeitet und abgestimmt werden muss
- Sobald drei **Wettbewerbsvorschläge/Teilnahmeabsichten** von Projektträgern vorliegen, startet der Wettbewerb
-> ansonsten greift die Regelung mit der Deckelung 50.000,00 € für investive Maßnahmen

4. Umsetzungswettbewerb „zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“

Wettbewerbsrahmenbedingungen

- Wettbewerb erhält eine **Einreichungsfrist** (z.B. 01.01.2017 -> Festlegung durch die LAG)
- **LAG-Vorstand bildet die Jury**
- **Bewertung:**
 - Teil 1 – Wettbewerbsbeiträge werden gemäß Bewertungsbogen von jedem Jurymitglied anonym und im Vorwege bewertet
 - Teil 2 – Ergebnisse des Gutachterkonzeptes werden gemäß separatem Bewertungsbogenteil von jedem Jurymitglied anonym und im Vorwege bewertet
 - Durchschnittswerte bilden die Basis für die Platzierung
 - Bei gleicher Punktzahl (auf- bzw. abgerundet) werden die Preisränge geteilt
- sollte der Wettbewerb als positives strategisches Element bei der **Zwischenevaluation** bewertet werden, könnte 2018/19 ein zweiter Wettbewerb stattfinden
- **Wettbewerbsinhalte** müssen deutlichen **Bezug zur Grund- und/oder Gesundheitsversorgung bzw. Daseinsvorsorgethemen** aufweisen (siehe nächste Seite)



Relevante Daseinsvorsorgethemen

- Sonderformen Kinderbetreuung
- Freizeit & Naherholung
- Nahversorgung
- Gesundheit
- Wohnen
- Mobilität
- Soziale Treffpunkte
- Ortskernentwicklung

Wettbewerbsziele

- Lokal-interkommunale Entwicklung einer **Zukunftsperspektive** gemäß des **Leitbildes „(Über-) Lebensqualität im ländlichen Raum“** (Auftaktveranstaltung 08.04.2014)
- **Lokal-interkommunale Abstimmung** vielfältiger und modellhafter Daseinsvorsorgeprojekte in der gesamten Eider-Treene-Sorge Region
- **Aufmerksamkeit** für die vielfältigen Herausforderungen, Themen und Lösungsansätze im Bereich der nachhaltigen Daseinsvorsorge in der Region
- Eröffnung von Chancen zum **innerregionaler Austausch** und **Wissenstransfer** bei der Umsetzung von Maßnahmen
- **Akquise weiterer Fördermittel für die Umsetzung der Projektbündel** der jeweiligen lokalen Entwicklungskonzept (Grundbudget, Land SH, Nationale Klimaschutzinitiative, Bafa usw.)

4. Umsetzungswettbewerb „zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“

Überblick

Entwurf Wettbewerbsbudget

Betrag: ca. 600.000,00 €

1. Platz 150.000,00 €

2. Platz 125.000,00 €

3. Platz 100.000,00 €

4. Platz 75.000,00 €

5. - ... Platz 50.000,00 €

Jury LAG Vorstand

Bewertungsmatrix

- Umsetzungsmaßnahmen mit LAG Bogen
- Konzeptentwicklung- & ergebnisse separat

Kalkulation für die Entwicklungskonzepte als Starterprojekte 2015:

ca. 20.000,00 € Förderung pro Konzept aus dem Grundbudget

Bei kalkulierten 5-7 Konzepten **ca. 120.000,00 €**

ca. 720.000,00 € Fördermittel wären für das Kernthema im Aktionsplan bis 2018 kalkulierbar